






Joe Brown Collection

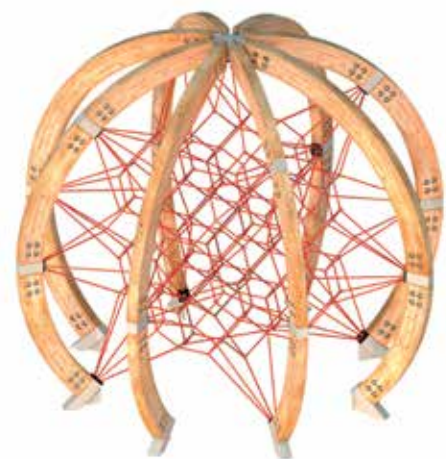




The Globe

90.100.043.1

	(m)	4,4 x 4,4 x 3,8
	("-")	14-4 x 14-4 x 12-4
	EN 1176 (m)	7,5 x 7,5
	ASTM/CSA(m)	8,0 x 8,0
	ASTM/CSA ("-")	26-4 x 26-4
	(m)	1,59
	("-")	5-2
		5



Das Klettern in einem Raumnetz steigert die psychomotorischen Fähigkeiten und das dreidimensionale Vorstellungsvermögen der Kinder. Das Außengerüst besteht aus Holz – genauer gesagt aus Brettschichtholz.






Wir nutzen Brettschichtholz, auch Leimbinder genannt, weil es besonders langlebig und tragfähig ist. Da es aus getrocknetem Holz gefertigt wird und mehrschichtig aufgebaut ist, findet Rissbildung in ausgesprochen geringem Maße statt. Die Tragfähigkeit verstärkt sich dadurch, dass Brettschichtholz aus vorsortierten und von Fehlstellen befreiten Hölzern hergestellt wird. Für die Produktion von Leimbindern verwendet man immer eine Holzart – für unsere Seilspielgeräte nutzen wir Lärchenhölzer. Diese werden in Lagen und in gleicher Faserrichtung verleimt. Vorwiegend wird Brettschichtholz im Ingenieurholzbau verwendet, also bei hoher statischer Belastung.

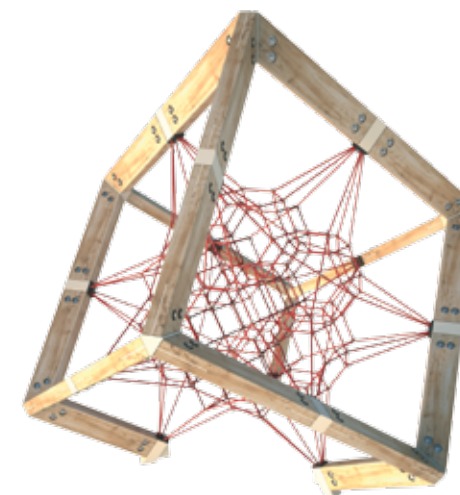
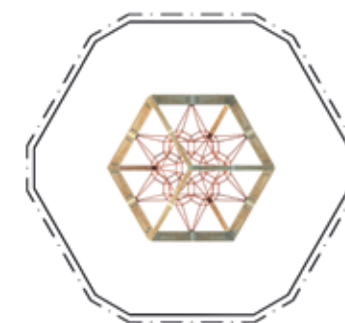
Für die Kinder bietet die Joe Brown Collection „natürlich“ Spaß!



The Cube

90.100.043.2

	(m)	3,6 x 4,2 x 3,7
	("-")	11-11 x 13-7 x 12-2
	EN 1176 (m)	8,2 x 7,6
	ASTM/CSA(m)	7,8 x 7,3
	ASTM/CSA ("-")	25-8 x 23-10
	(m)	2,28
	("-")	7-6
		3



„Natürlich“ Spaß bringt auch das zweite Modell der Joe Brown Collection. The Cube bedient sich zwei Klassikern der Spielplatzgestaltung. Das Raumnetz bietet den Kindern maximale Entwicklungsmöglichkeiten beim Klettern und Toben. Das Holz als natürlicher Werkstoff gibt Wärme und passt sich der Umgebung an. Darüber hinaus überzeugt The Cube mit seinem futuristischen Design.



Joe Brown

Der Erfinder der Seilspielgeräte



Joseph Brown wird 1909 als Sohn russischer Immigranten in Philadelphia in den Vereinigten Staaten von Amerika geboren. Im Alter von 18 Jahren bekommt er ein Football-Stipendium an der Temple University in Philadelphia und studiert dort Physical education. Kurz vor seinem Abschluss 1928 verlässt er die Uni und wird professioneller Boxer. Nach einer Verletzung entdeckt Joe sein Faible für Bildhauerei und betätigt sich zunehmend künstlerisch. 1931 kehrt Joe Brown zurück an die Temple University und macht seinen Abschluss. Nach 6 Jahren als Bildhauer wird Joe als Box-trainer an der Princeton University eingestellt.

Verbunden mit der Erkenntnis, dass sportlich spielerische Bewegung wichtig für die Entwicklung junger Menschen ist, macht Joe Brown sich 1950 zum ersten Mal Gedanken über Spielgeräte, die er 1954 auf dem National Recreational Congress in St. Louis der Öffentlichkeit vorstellt. Viele Experten bezeichnen seine Konzepte als revolutionär. Er entwickelt sogenannte „play communities“, die sowohl skulpturalen Charakter haben als auch durch ihre Spielfunktion interessant sind. Joe Brown gilt somit auch als Wegbereiter der modernen Spielgerätekultur, da er schon sehr früh das Spielen als Vorbereitung auf die Verantwortlichkeiten des Erwachsenseins definierte. In den folgenden Jahren installiert er mehrere Prototypen sowohl in Philadelphia als auch in London und Tokio. Es kommt allerdings zu keiner Serienfertigung, da er nicht die Kapazitäten zum Herstellen hat, das ganze aber auch nicht in fremde Hände geben möchte.

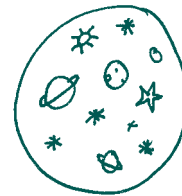
1959 veröffentlicht das Buch „Creative Playgrounds and Recreation Centers“ die Entwürfe erster räumlicher Seilspielgeräte von Joe Brown. Seine Spielidee für Seilspielgeräte leitet er dabei vom klassischen Boxring ab.

Auch für die heute so beliebten Hochseilgärten erstellte er erste Entwürfe. Bis weit in die 60er Jahre macht er vergebliche Versuche einen Lizenznehmer zu finden und führt stattdessen einzelne Sonderprojekte durch. Joe Brown wird letztendlich Professor of Art und unterrichtet Bildhauerei bis zu seinem Ruhestand 1977. Joseph Brown stirbt im Jahr 1985 in Philadelphia.

Die Idee der Seilspielgeräte hat in Deutschland Conrad Lehmann weiter verfolgt und mit den Kenntnissen des Instituts für leichte Flächentragwerke von Frei Otto verbunden. Diese Entwürfe wurden dann Anfang der 1970er Jahre unter Einsatz technischem Know Hows von der Berliner Seilfabrik zur Serienreife entwickelt. In den über 40 Jahren in denen sich die Berliner Seilfabrik mit der Entwicklung von Seilspielgeräten beschäftigt, sind eine Vielzahl von neuen Strukturen entstanden und viele Formen international patentiert worden. Diese räumlichen Gebilde basieren in der Regel auf den 5 platonischen Formen, auch regelmäßige Vielflächler genannt, da auf Grund der gleichmäßigen Struktur die für Seilspielgeräte notwendigen Spannungspunkte optimal verteilt sind. Die Popularität der von Joe Brown erfundenen Seilspielgeräte ist ungebrochen und verbreitet heute mehr denn je Spaß und Lerneffekte beim Spielen auf Spielplätzen.

Als Erinnerung und Hommage an den Pionier der Seilspielgeräte veröffentlichte die Berliner Seilfabrik im Herbst 2014 ein neues Spielgerät – das weltweit erste Seilspielgerät mit einem Außengerüst aus Holz: The Globe.

Nun präsentieren die Berliner mit The Cube ein weiteres Modell der überlegenen Kombination aus Holzgerüst und dreidimensionalem Raumnetz.




Berliner

Berliner Seilfabrik GmbH & Co.
Lengeder Straße 2/4
13407 Berlin

Tel. +49.(0)30.41 47 24-0
Fax +49.(0)30.41 47 24-33

info@berliner-seilfabrik.com
www.berliner-seilfabrik.com

 **Berlin**
Partner